



Die Auflösung der Bilderrätsel zu Fluntern
aus der Quartierzeitschrift „Fluntermer“

Augenöffner #2 (04|2017)



„Wo spaziert man an diesem Fluntern-Wappen vorbei?“

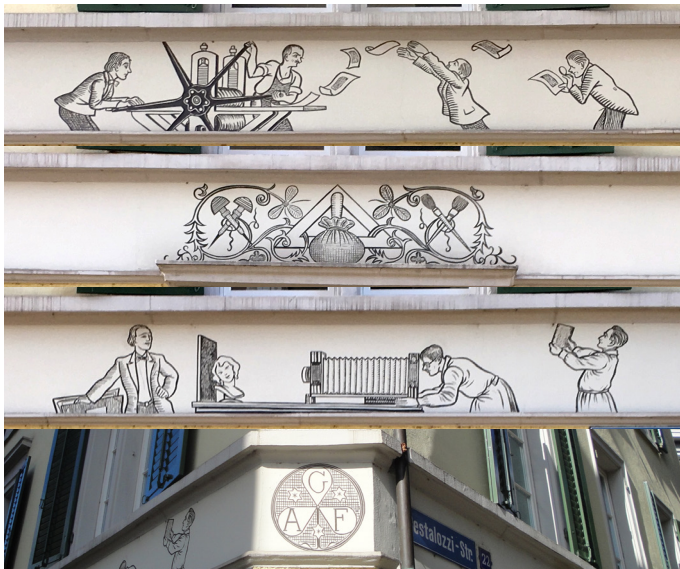
Das zweite Bilderrätsel zu den Fluntermer Wappen führt uns zur Kreuzgasse in Fluntern. Kreuzgasse? – Ja, so wurde die Zürichbergstrasse ebenfalls genannt. Doch dazu, und was dies mit dem Nebelspalter zu tun hat, später mehr.

Das Wappen findet man an der Hausecke des Gebäudes [Pestalozzistrasse 22](#) Ecke Zürichbergstrasse. Es ist eines der sogenannten Baumeisterhäuser, freistehende und häufig ortsbildprägende Wohn- und Handwerkerhäuser, die zwischen 1830 und 1893 in Zürich von Baumeistern entworfen wurden. Unser dreigeschossiges [Baumeisterhaus von 1866](#) unter der Gebäudeversicherungsnummer Kreuzgasse 210 verkaufte Bauherr Schreiner Oswald Müller 1872 der alteingesessenen [Fluntermer Familie Feh](#); diese ist 1493 erstmals erwähnt, und stellte bis zum Ende der Alten Eidgenossenschaft 1798 mehrfach den Untervogt von Fluntern. Vor 145 Jahren gelangte das Haus also an den Kupferdrucker Heinrich Feh – und es ist bis heute im Besitz der Familie Feh.



Von seinen Söhnen prägte vor allem [Gustav Adolf Feh](#) die weitere Geschichte, als Drucker und derjenige, der die Kartusche mit den Wappen der Stadt Zürich und der bis 1893 selbständigen Gemeinde Fluntern mit dem figürlichen Fries zu seinem Drucker- und Photographenhandwerk ergänzte.

Hier liessen berühmte Künstler ihre Werke drucken, wie der Gotthardpost-Maler Rudolf Koller und auch [Gregor Rabinovitch](#) (1884–1958). Dieser russische Graphiker lebte seit 1917 in Zürich und wurde durch seine [politischen Nebelspalter-Karikaturen](#) bekannt; ab 1922 bis in die 50er Jahre arbeitete er für die schweizerische Satirezeitschrift. Daneben schuf er für Gustav Adolf Feh den Fassaden-Fries mit dem prominenten G-A-F-Signet unter dem Fluntermer Wappen.



Zur „[Kreuzgasse](#)“: Eines der neun steinernen Grenzkreuze, welche die städtischen Handwerker unter der Zunftordnung des alten Zürich vor auswärtiger Konkurrenz schützen sollten, stand an der Zürichbergstrasse Ecke Schneckenmannstrasse, unterhalb der alten Kirche Fluntern. Das nächste Steinkreuz gab dem Kreuzplatz in Hottingen seinen Namen. Im [Müllerplan](#) (1788–1793) sind die Kreuze eingezeichnet und die Zürichbergstrasse als "Cruz-Gasse" bezeichnet. Das Stadtmodell im Haus zum Rech am Neumarkt 4 basiert auf dem Müllerplan, der online im Stadtplan der Stadt Zürich bewundert werden kann.

Veröffentlicht wird die Lösung der Augenöffner-Bildrätsel der Quartierzeitschrift „Fluntermer“ auf der Quartierverein-Website www.zuerich-fluntern.ch und in der Vitrine bei der Vorderberg-Tiefgarage. Lorenzo Käser, Zürich-Fluntern